

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 144 (1993)
Heft: 5

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hochschulnachrichten

Prof. Dr. Klaus C. Ewald

Zum 1. April 1993 hat der Rat der Eidgenössischen Technischen Hochschulen Prof. Dr. Klaus C. Ewald, Ordinarius für Landespflege und Direktor des Instituts für Landespflege der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau, zum ordentlichen Professor für Natur- und Landschaftsschutz an die ETH Zürich gewählt. Dieses in der Schweiz erstmals errichtete Ordinariat für Natur- und Landschaftsschutz ist im Departement Wald- und Holzforschung der ETH Zürich angesiedelt.

Prof. Ewald, geboren 1941, studierte Geographie und Biologie an der Universität Basel, wo er 1969 promoviert wurde und 1970 das Diplom für das Lehramt an Schulen oberer Stufe erlangte. Während fünf Jahren war er wissenschaftlicher Mitarbeiter des Schweizerischen Bundes für Naturschutz. In dieser Zeit liess er sich zur Weiterbildung in Deutschland (Hannover) und in den USA beurlauben.

Während eines Stipendiums für Nachwuchsforscher des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung widmete er sich der Untersuchung des Landschaftswandels in der Schweiz. 1977 wurde Herr Ewald für die damals neue Forschungsrichtung «Landschaft» an der EAFV in Birmensdorf eingestellt, wo er 1979 Leiter der Forschungsgruppe «Landschaft» und 1980 Sektionschef der Abteilung «Landschaft» wurde.

1980 habilitierte er sich mit der 1978 publizierten Studie über den Landschaftswandel in der Schweiz für das Lehrgebiet Geographie in der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel. Im Rahmen seiner *venia docendi* lehrte er an der Universität Basel Natur- und Landschaftsschutz. Ein Semester lehrte Ewald an der Universität Bern.

Zum 1. April 1987 wurde Ewald auf den Lehrstuhl für Landespflege nach Freiburg im Breisgau berufen, wo er bis Ende März 1993 das für die Studierenden der Forstwissenschaft obligatorische Diplomprüfungsfach «Landespflege» lehrte. Zwei Jahre war er Dekan der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und zwei weitere Jahre Prodekan. 25 Diplomarbeiten der Forstwissenschaftlichen Fakultät entstanden

unter seiner Leitung und weitere 37 Diplomarbeiten hat er als Korreferent mitbetreut.

Schwerpunkt in Forschung und Lehre bilden die Landschaft, deren Nutzung und Fehlnutzung in bezug auf die Veränderung deren biotischer und abiotischer Qualitäten.

Schweiz

Forstliche Arbeitsgruppe Naturgefahren (FAN)

Die 1979 ins Leben gerufene «Forstliche Arbeitsgruppe für Wildbach- und Hangverbau» wurde nach langjähriger Tätigkeit und zuletzt einigen Schwierigkeiten 1992 neu strukturiert und wieder aktiviert. Der neue Name «*Forstliche Arbeitsgruppe Naturgefahren*» dokumentiert die Absicht, die Naturgefahren längerfristig in gesamtheitlicher Art zu behandeln, wie dies vom neuen Waldgesetz verlangt wird.

Die im Reglement der FAN festgeschriebenen Zwecke und Ziele auferlegen ihr die Pflicht:

- Ihre Tätigkeit in den Dienst der Walderhaltung und den Schutz vor Naturgefahren gemäss Waldgesetz zu stellen.
- Sich der Weiterbildung in allen den Schutz vor Erosions-, Wildbach-, Rutschen, Hangrutsch- und Steinschlaggefahren betreffenden Fragen anzunehmen, wobei ganzheitliche, interdisziplinäre Gefahrenbeurteilungen und Kartierungen sowie planerische, bauliche und ingenieurbioologische Massnahmen im Vordergrund stehen.
- Den Erfahrungsaustausch zwischen Praktikern, Forschern und Subventionsbehörden sowie die Zusammenarbeit mit Fachleuten aus verwandten Fachgebieten zu fördern.
- Sich als Ansprechpartnerin für Fragen der Naturgefahren zur Verfügung zu stellen und Forschungsergebnisse zu vermitteln.

Die gesteckten Ziele verfolgt die FAN namentlich durch Fortbildungsveranstaltungen, Vermittlung von Experten für Gutachten, Stellungnahmen und Vernehmlassungen, Mitwirkung bei Forschungsprojekten und Publikationen.

Die Arbeitsgruppe steht grundsätzlich allen interessierten Fachleuten offen, und die Mitgliedschaft kann bei der offiziellen Adresse

der FAN schriftlich und unter Angabe der Begründung beantragt werden. Veranstaltungen werden von Fall zu Fall offen ausgeschrieben oder Mitgliedern vorbehalten.

Die Arbeitsgruppe wird durch die Geschäftsleitung und den Ausschuss geführt. In die Geschäftsleitung gewählt und damit automatisch Mitglied im Ausschuss sind:

D. Zuffi	Präsident der FAN, Sektorchef, Kantonsforstamt, Kanton Freiburg
A. Böll	Vizepräsident und fachlicher Berater der FAN, WSL, Leiter der Sektion Verbauwesen und Forsttechnik
R. Bart	Sekretär der FAN, Ingenieurbüro Bart

Die übrigen Mitglieder im Ausschuss sind:

R. Baumann	Eidgenössische Forstdirektion, Sektion Naturgefahren
M. Boss	Ingenieurbüro Impuls
U. Braschler	Kantonsoberförster Kanton Nidwalden
E. Burlet	ETHZ, Forstliches Ingenieurwesen
R. David	Studio d'ingegnera Lucchini-David-Mariotta
R. Ehrbar	Kreisoberförster, Kreis IV, Kanton St. Gallen
O. Naef	Bundesamt für Wasserwirtschaft, Wissenschaftlicher Adjunkt, Abt. Flussbau
A. Sandri	Kreisoberförster, Kreis 8, Kanton Graubünden

Offizielle Adresse der FAN für alle Korrespondenz ist:

FAN c/o Kantonsforstamt Freiburg
Präsident Danilo Zuffi
Postfach 100, 1706 Freiburg

Forstverein ein geübtes Team des Skiclubs Unterschächen bei.

Gemäss bisheriger Gepflogenheit konnten sich alle Forstleute der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein, ihre Familienangehörigen und das forstliche Büropersonal für den Langlauf bewerben. Die Konkurrenten konnten sich sage und schreibe in 10 Kategorien einschreiben lassen. Trotz freundlicher Einladung und trotz ausserordentlicher Gewinnchancen trafen sich schliesslich nur 73 Läuferinnen und Läufer aus allen Landesteilen der Schweiz in Unterschächen zum 18. Schweizerischen Forstlanglauf. Erfreulich dabei war aber doch, dass sich eine recht schöne Zahl von Läuferinnen eingefunden hatten. Und beeindruckend war auch der zahlreiche Aufmarsch starker Läufer aus der Westschweiz.

Das Rennen selbst konnte bei prächtigem Sonnenschein und idealen Pistenverhältnissen durchgeführt werden. Für die weniger Durchtrainierten war es vielleicht etwas zu hart, den Profis sagte die Loipe aber offensichtlich zu.

Den Abschluss des 18. Schweizerischen Forstlanglaufes bestritt die Plauschkategorie, in die sich neben zwei sportlichen Damen der Vater des Schweizerischen Forstlanglaufes, alt Kantonsoberförster Wilfried Kuhn, einreichte.

Beim anschliessenden Absenden und der Rangverkündigung im Hotel Brunnital, Unterschächen, konnten die überaus glücklichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 18. Schweizerischen Forstlanglaufes mit den üblichen Wanderpreisen, mit Spezialpreisen und einem kleinen Präsent von überaus zufriedenen Organisatoren verabschiedet werden. Den Organisatoren bleibt lediglich, an dieser Stelle den sympathischen und fairen Wettkämpferinnen und Wettkämpfern, allen Sponsoren und Helfern herzlich zu danken.

Georg Gerig

Schweizerischer Forstlanglauf 1993

Der 18. Schweizerische Forstlanglauf wurde am 13. Februar 1993 erstmals im Kanton Uri durchgeführt. Ausgetragen wurde der Wettkampf in Unterschächen, der hintersten Gemeinde im Schächental. Eingeladen hatte zu dieser Veranstaltung der Forstverein Uri. Mit der Unterstützung der Sekretärinnen des Amtes für Forst- und Jagdwesen organisierte der Verein auch die ganze Veranstaltung, das Sponsoring und das Wetter. Für die eigentliche wettkampfmässige Durchführung stand dem

Lignum

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Lignum, hat im Zuge einer Neustrukturierung Jürg Fischer, Bauingenieur HTL, per 1. Januar 1993 zum Leiter des Bereiches Technik ernannt. In dieser Funktion wird sich Fischer mit den Schwerpunkten von Lignum Technik befassen, welche im Aktionsprogramm 1993 bis 1995 der Lignum formuliert sind. Es sind dies unter anderem Beratung, Normierung, Brandschutz. Fischer unterhält zudem Kontakte zu den führenden

europäischen Holzinformationsstellen und ist für die Beteiligung der Schweiz am STEP-Projekt (Structural Timber Education Programme) verantwortlich, welches die Begleitdokumente zur Einführung der Europäischen Holzbaunorm Eurocode 5 vorbereitet.

Im Rahmen einer Neustrukturierung der Lignum werden die einzelnen Arbeitsbereiche sinnvoll abgegrenzt und koordiniert. Christoph Rutschmann ist nebst seiner bisherigen

Tätigkeit als Geschäftsführer der Schweizerischen Vereinigung für Holzenergie (VHe) für den Bereich Geschäftsführungen (Mandate und Sekretariate) zuständig. Charles von Büren, bereits von 1981 bis 1988 zuständig für die Presse und Information der Lignum, zeichnet seit 1993 verantwortlich für den Bereich Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungen, Presse, Publikationen).

Lignum

EMPA

Veranstaltungskalender (Auszug)

	Veranstalter	Datum	Ort
HOLZ			
Öffentliches Seminar: Elektronenmikroskopische Untersuchungen an Bruchflächen von Holz (Frau T. Zimmermann)	EMPA	30. August	Dübendorf, EMPA
Kontakt/Auskunft: Frau C. Metges, Telefon (01) 823 42 10 oder 823 45 99			
ÖKOLOGIE			
Materialien in ihrer Umwelt – Ökologische Beurteilung von Holz als Bau- und Werkstoff (Dr. K. Richter)	VDI/DIN	22.–24. Juni	D-Lindau (Bodensee)
Kontakt/Auskunft: VDI D-Düsseldorf, Herr W. R. Thiel, Telefon +49 211 62 14 268			
Holz: Erzeugung und Verwertung: ein Kreislauf der Natur – Entsorgung und Verwertung von Holzasche (Dr. H. P. Tobler) – Hochwärmedämmende Wand- und Dachkonstruktionen (M. Zimmermann)	LIGNUM	22.–24. September	D-Garmisch- Partenkirchen
Kontakt/Auskunft: P. Hofer, Lignum, Telefon (01) 261 50 57, Fax (01) 251 41 26			

EMPA

IG Industrieholz

Am 10. März 1993 wurde in Wittnau die 24. ordentliche Mitgliederversammlung der Interessengemeinschaft Industrieholz abgehalten. Rund 100 Personen nahmen an diesem Anlass teil.

Dieses Jahr wurden Wahlen durchgeführt. Wiedergewählt wurden: Prof. Peter Bachmann (ETH Zürich, Präsident), Hans

Küher (Papierfabrik Perlen, Vizepräsident), Urs Amstutz (WVS, Vorstand), Markus Habegger (Novopan AG, Vorstand), H.-R. Wiederkehr (Cellulose Attisholz AG, Vorstand) und Dr. Christian Ley (HESPA, Rechnungsrevisor). Zurückgetreten sind: Hanspeter Egloff (WVS, Vorstand), Claude-Alain Vuille (Association forestière neuchâteloise, Vorstand), Kurt Pfeiffer (Kreissforstamt 1 ZH, Rechnungsrevisor) und Milan

Plachta (Arrondissement 2 NE, Ersatzrevisor).

Die übrigen Geschäfte wurden gemäss Antrag des Vorstandes genehmigt.

Das Rahmenprogramm wurde zum Thema «Holzernte in Laubschwachholzbeständen in steilen, nicht befahrbaren Lagen» gestaltet. Schon in der Einführung nahm Peter Bachmann Stellung zu der Problematik «Bewirtschaftung und Holzabsatz». Kreisoberförster Hans Zehnder erläuterte dann im Vertragsteil der Veranstaltung die Verhältnisse im Fricktal und Oliver Thees stellte die Ergebnisse einer Fallstudie vor. Für die Fallstudie war ein Bestand in der Gemeinde Wittnau ausgewählt worden. Aufgrund von Vorkalkulationen wurden verschiedene Holzernteverfahren verglichen.

Als praktische Ergänzung konnten am Nachmittag im Bestand ein Seilkran, eine Greifersäge sowie ein Hacker als einzelne Elemente aus den vorgestellten Ernteverfahren im Einsatz gezeigt werden. Die grosse Teilnehmerzahl, vor allem auch am Nachmittag, zeigt, dass dieses Thema auf grosses Interesse stösst und der Wille zur noch rationelleren Bewirtschaftung unserer Wälder vorhanden ist.

IG Industrieholz

WSL

LFI-Wanderausstellung «Ein Fenster zum Schweizer Wald»

Im Jahr 1988 wurden die Resultate zum ersten Schweizerischen Landesforstinventar (LFI) publiziert. Seither hat das LFI in Forstkreisen seinen festen Platz als objektive Informationsquelle gefunden.

Im Jubiläumsjahr des Forstvereins will nun die WSL mit einer Wanderausstellung das Landesforstinventar einem breiteren Publikum vorstellen. Die Ausstellung informiert in einfacher Form über Zweck und Methoden dieses Projektes. Darüber hinaus wird die Öffentlichkeit anhand von LFI-Resultaten über einige aktuelle Probleme im Schweizer Wald orientiert.

1993 kann die Ausstellung vom 15. April bis 31. Oktober im Haus von Sachseln (Forstmuseum) des Freilichtmuseums Ballenberg besichtigt werden. Später soll sie unter anderem an diversen Hochschulen gastieren. Damit werden auch nichtforstliche Interessenten Gelegenheit erhalten, sich über die Möglichkeiten und Dienstleistungen des LFI (Spezialauswertungen) zu informieren.

Internationales

15. Dreiländer-Holztagung

Sie findet vom 21. bis 24. September 1993 in Garmisch-Partenkirchen statt und steht unter dem Generalthema «Holz, Erzeugung und Verwertung – ein Kreislauf der Natur».

Das Tagungsprogramm wird von führenden Sachverständigen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aus den drei veranstaltenden Ländern Schweiz, Österreich und Deutschland ausgestaltet.

Die Schwerpunkte der Tagung

- Holz als ökologischer Rohstoff
- Holzbau und Architektur
- Wiederverwertung und Energieerzeugung
- Altbau und Sanierung
- Qualität und Fertigung
- Innovationen
- Sortierung und Qualität

sollen interessierten Kreisen wie Baubehörden, Architekten und Ingenieuren, holzbe- und -verarbeitenden Betrieben, Behörden und der Forstwirtschaft Argumentationen und Arbeitshilfen für die tägliche Praxis liefern und den neuesten Stand der Erkenntnisse zur direkten Umsetzung in die Praxis dokumentieren.

Nähere Informationen können angefordert werden:

SCHWEIZ:

Lignum

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft
für das Holz

Falkenstrasse 26

CH-8008 Zürich

Telefon: (01) 261 50 57

Fax: (01) 251 41 26

ÖSTERREICH:

Österreichische Gesellschaft für
Holzforschung

Arsenal

Franz-Grill-Strasse 7

A-1030 Wien III

Telefon: (1222) 79 82 62 30

Fax: (1222) 7 98 26 23 50

DEUTSCHLAND:

Deutsche Gesellschaft für
Holzforschung e.V.

Schwanthalerstrasse 79

D-8000 München 2

Telefon: (0 89) 5 38 90 57

Fax: (0 89) 53 16 57